



Pressemitteilung

DGHNO 2024: Neue Daten zur Hörsturztherapie – aktuelle Therapiestandards auf dem Prüfstand

Essen (ka). Jedes Jahr erleiden mehrere hunderttausend Menschen weltweit einen sogenannten Hörsturz. Dieser plötzliche Hörverlust ohne erkennbare Ursache wird häufig mit entzündungshemmenden Glukokortikoiden behandelt, die dem körpereigenen Kortison ähneln. In einer bundesweiten Studie wurde diese Therapie zum ersten Mal systematisch untersucht. Das Ergebnis wird in der Fachwelt nun heiß diskutiert: Ist die gängige Hörsturz-Therapie überhaupt wirksam? Dies ist eins der spannenden aktuellen Themen bei der 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) e. V. vom 8. bis 11. Mai 2024 in Essen.

Bisher wurde vermutet, dass eine hohe Dosis über einen kurzen Zeitraum insgesamt besser wirkt. Wie der systematische Vergleich einer solchen Behandlungsstrategie mit der bisherigen Standardtherapie zeigte, hilft bei einem Hörsturz eine hochdosierte Therapie mit Glukokortikoiden nicht mehr als die Standardtherapie, ist aber mit mehr Nebenwirkungen verbunden. Das Ergebnis der Hörsturzstudie, dass trotz sofortiger Therapie bei den meisten Studienteilnehmern weiterhin Defizite bestanden, stellt den bisherigen Behandlungsstandard in Frage, so Studienleiter **Prof. Dr. Stefan Plontke**, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie an der Universitätsmedizin Halle: „Obwohl diese Medikamente seit 50 Jahren weltweit in der Hörsturz-Erstbehandlung zum Einsatz kommen, gibt es keinen belastbaren wissenschaftlichen Beweis, ob die Therapie mit Glukokortikoiden wirksam, unwirksam oder schlechter als ein Placebo ist.“ Das müsste nun in weiteren Studien untersucht werden.

Wie **Prof. Dr. Stephan Lang**, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. betonte, werden dringend mehr belastbare Daten gebraucht, um Hörsturz-Betroffene wirksam zu behandeln. Bei der Jahrestagung der Fachgesellschaft vom 8. Bis 11. Mai 2024 werden die Studienergebnisse und ihre Bedeutung für den Praxisalltag in Essen diskutiert.

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter: <https://kongress-hno.de/>
Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen bitte über die Kongress-Homepage oder über den Pressekontakt.

Ihre Ansprechpartner für Rückfragen:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Franz + Kerstin Aldenhoff

T: 03641 31 16-281 T: 0172 3516916

E: presse-hno@conventus.de

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Stephan Lang

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Essen (AöR)

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

Geschäftsstelle: Friedrich-Wilhelm-Str. 2 | 53113 Bonn

Tagungsort

Messe Essen | Congress Center Ost

Messeplatz 1
45131 Essen
www.cc-essen.de

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

*Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.
Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.*